

Nachhaltigkeit im Friseuralltag

Im Salon Overmann Frisuren stehen neben der Kompetenz rund um das Thema Haare auch Nachhaltigkeit und Umweltschutz im Fokus.

Das Team um Friseurmeisterin und Zweithaarexpertin Manuela Overmann arbeitet seit 2020 mit der Initiative „Climate Partner“ zusammen, die den Salon mit Angestellten und 16 Bedienplätzen „klimaneutral“ bewertet. Das bedeutet, dass die Treibhaus-Emissionen erfasst, kontinuierlich reduziert und die unvermeidbaren Emissionen durch Klimaschutzprojekte, zum Beispiel „sauberes Trinkwasser in Kenia“, ausgeglichen werden. Zudem werden seit Anfang 2022 sämtliche Schnitthaare gesammelt und zur Wiederverwertung an die Organisation „Hair Help the Oceans“ verschickt. „Haare sind ein natürlicher Reinigungsfilter und besitzen die besondere Eigenschaft, viel Fett aufzusaugen, auch nach dem Schneiden. Daher eignen sie sich hervor-



Fidan Kösker, Manuela Overmann und Slavica Uzun (v. li.). Foto: ik

gend dazu, als natürliches Reinigungsmittel gegen Verschmutzungen wie Öl, Benzin und Sonnenmilchreste in Gewässern wie Meere, Flüsse und Seen eingesetzt zu werden“, so Overmann. Vorbildfunktion hatte der französische Verein „Coiffeure Justes“ (faire Friseure) aus Südfrankreich, der die Haare in alte Nylonstrümpfe füllt, diese zu

ter in verschmutzten Gewässern einsetzt. „Ein Kilogramm Haare kann bis zu acht Kilogramm Öl aus dem Wasser filtern“, bemerkt Overmann. Diese Haarfilter werden weltweit in Seen und Gewässern, vor Industriegebieten und an Küsten eingesetzt, um Öle, Treibstoffreste und Sonnenmilch aus dem Wasser zu filtern. Beim Thema Nachhaltigkeit schneidet der Degerlocher Fri-

seursalon in der Jahnstraße 4 nicht nur bei den Haaren, sondern auch bei Aluminium ab. Ohne dieses Material sind Farb- und Dienstleistungen in diesem kreativen Handwerk kaum denkbar. Alu ist in der Herstellung extrem energieintensiv, kann aber nahezu vollständig recycelt werden, wenn es gewissenhaft getrennt und gesammelt wird. Alu-Recycling spart laut der Abfallagentur „wastemonkey“, mit der Overmann Frisuren zusammenarbeitet, im Durchschnitt 80 Prozent CO₂ im Vergleich zur Neuproduktion ein. Der Werkstoff wird wie nahezu jedes andere Metall an Wertstoffbörsen gehandelt und erzielt pro Gewichtstonne 300 bis 500 Euro. „Durch die Energieersparnis, die durch das Recycling entsteht, sollen mit den Erlösen künftig Bedürftige unterstützt werden“, betont Manuela Overmann und fügt hinzu: „Nachhaltigkeit im Friseuralltag, darüber wurde bislang zu wenig nachgedacht – wir handeln bereits.“ Ingo Kluge



LESERMEINUNG

Aggressivität

DJ 05/2022 – Verunsicherung

Seit Jahren laufe ich einmal die Woche durch den Degerlocher Wald. Seit die Pandemie uns im Griff hat, bewegen sich dort sehr viele Menschen über die Wege. Leider verhalten sich die allermeisten aber nicht so, wie es angesichts der Gefährdung durch Corona selbstverständlich sein sollte. Die Wege haben maximal eine Breite von vier Metern. Viele Paare und Gruppen laufen zu zweit oder dritt nebeneinander. Die meisten davon gehen auf meine Bitte hin nicht einmal kurz hintereinander. Stattdessen wird meine Bitte um Abstand ignoriert, verlacht oder erfährt aggressive Kommentare. Angesichts der sehr ansteckenden Omikron-Variante, die ohne Maske einen Abstand von drei Metern sinnvoll macht, ist ein Abstand von 0,5 bis einem Me-

ter auch an der freien Luft nicht ungefährlich.

Dr. Judith Breuer, Haigst

Ohnmacht

DJ 05/2022 – Andere Normalität

Bei der Corona-Pandemie ist eben die Allgemeinheit herausgefordert, die Probanden-Dienstleistung in Geduld und Freiwilligkeit zu erbringen, was ansonsten Einzelne für die wissenschaftlichen Studien zugunsten der Allgemeinheit leisten. Dass der Mittelstand bis zur Existenzbedrohung leidet, ist auch die Ohnmacht des Verbrauchers. Dass ein Virus, das man schon seit 20 Jahren kennt und nun plötzlich so ansteckender wirkt als alles bisher Gekannte; dass Ermittlungen hierzu der globalen Allgemeinheit vorenthalten bleiben, dies ist meine Ohnmacht, sodass ich nicht mehr an die Argumentation Fledermäuse glauben kann.

Albert Groß, Haigst

Interessante Anträge

» **Bezirksbeirat.** In der nächsten Bezirksbeiratssitzung am Dienstag, 22. Februar, 18 Uhr, im Sitzungssaal des Bezirksrathauses stehen zahlreiche Anträge der Fraktionen auf der Tagesordnung der Online-Sitzung.

● **Stellflächen für Lastenräder in der Epplerstraße:** Die Grünen bittet die Verwaltung zu prüfen, wo geeignete Stellflächen für Lastenräder in und rund um die Epplerstraße sind.

● **Stuttgarter Rechteck in der Epplerstraße:** Die Grünen bittet die Verwaltung zu prüfen, ob es eine geeignete Stellfläche für ein Stuttgarter Rechteck in der Epplerstraße gibt. Das Rechteck soll dazu dienen, FußgängerInnen die Mobilität zu erleichtern, indem dort gebündelt Gegenstände platziert werden, die ansonsten auf dem Gehweg stehen – wie Parkscheinauto-

maten, Fahrradbügel, Sitzmöglichkeiten, Abfallbehälter oder Beschilderungen.

● **Urban Gardening im Stadtbezirk:** Die SPD will, dass die Degerlocher Anwohner die Option erhalten, städtische kleine Grünflächen zu bewirtschaften beziehungsweise mitzugestalten. Die Stadtverwaltung wird aufgefordert, geeignete Grünflächen anzubieten.

● **Einsatzfahrtentraining mittels Simulator zur Schulung der Maschinisten:** Die Freiwillige Feuerwehr Degerloch-Hoffeld beantragt hierzu einen Zuschuss in Höhe von 1579 Euro aus dem Bezirksbudget. Geplant ist eine Inhouse-Schulung in Theorie und Praxis mit Einsatzfahrten und Extremsituationen in einem realistischen Lkw-Simulator für 18 Kameradinnen und Kameraden.